

Editorial



MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Als kommunaler Energieversorger sehen wir es als unsere vordringliche Aufgabe, zukunftsweisende Technologien zu übernehmen, wenn diese dazu beitragen, die Umwelt zu entlasten. Daher setzen wir auf die Mobilität mit Fahrzeugen, die von Ökostrom angetrieben werden, und fördern den Kauf von Elektrofahrzeugen und -rollern, planen den Einsatz von Elektrofahrzeugen im eigenen Fuhrpark und sorgen gemeinsam mit der Stadtgemeinde Schwaz für die Errichtung von Ladestationen im öffentlichen Raum. Der Trend hin zur Elektromobilität ist nicht mehr umkehrbar. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten und werden erzählen können, dass wir einst mit dabei waren, als das Mobilitätssystem „grün“ wurde.

Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Helmut Mainusch

ELEKTROMOBILITÄT ALS BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

Der Elektromobilität wird eine große Zukunft vorausgesagt. Bis 2020 sollen auf Österreichs Straßen 250.000 Elektroautos rollen. Der wichtigste Grund für den Umstieg auf umweltfreundlichere Antriebe ist die Vermeidung des Treibhausgases Kohlendioxid, welches zur Erderwärmung mit fatalen Folgen für die Natur und den Menschen führt. Bedingung für die Umweltfreundlichkeit der Elektromobilität ist jedoch, dass der Fahrstrom aus erneuerbaren Energieformen stammt. In Tirol sind wir in der glücklichen Lage, diesen aus Wasserkraft erzeugen zu können. Zum Umweltaspekt hinzu kommt infolge der Verknappung der Ölreserven und der damit verbundene Verteuerung des Kraftstoffes ein gewichtiges wirtschaftliches Argument. Das Interesse an der Elektromobilität ist sowohl bei der Bevölkerung als auch bei der Wirtschaft groß. Bekannte Autofirmen stehen kurz vor der Markteinführung von serienmäßig erzeugten Elektroautos. Elektrofahräder und Elektroroller sind schon jetzt preislich attraktiv und technisch ausgereift. Die Freizeit- und Tourismusbranche hat deren großes Potenzial längst erkannt. Um den Kauf dieser umweltschonenden Fahrzeuge zu unterstützen, haben bereits viele Energieversorgungsunternehmen Förderaktionen ins Leben gerufen. So fördern nun auch die Stadtwerke Schwaz den Kauf eines Elektrofahrzeuges oder eines Elektroscooters mit 10 % des Kaufpreises. **Elektroscooter** sind das optimale Gefährt für den Stadtverkehr: 100 % emissionsfrei, kein Lärm und extrem günstig im Verbrauch - nur 70 Cent Strom-

kosten auf 100 km. Bei den auch als **Pedelecs** bezeichneten Elektrofahrzeugen unterstützt der batteriebetriebene Motor das Treten. Sie unterliegen weder Helm-, Versicherungs- noch Führerscheinplicht. Die Leistung des Motors ist limitiert und muss ab 25 km/h aussetzen. Elektrofahräder sind für bestimmte Nutzergruppen das ideale Fahrzeug. **ElectroDrive Tirol** nennt sich eine neue von der IKB AG und den Energie West-Werken gegründete Firma, die als Geschäftsmodell das Leasen von Elektrofahrzeugen anbietet und die Elektromobilität in Tirol langfristig etablieren möchte. Die Mobilitätsverträge umfassen E-Fahrrad, E-Roller, Segway und Elektroautos. Der aus erneuerbaren Quellen stammende Strom ist im Vertrag enthalten.



Die Stadtwerke Schwaz fördern gemeinsam mit der Stadt Schwaz den Kauf von Elektrofahrzeugen und Elektroscootern. Bei den Stadtwerken steht auch ein E-Fahrrad zum Testen bereit. v.r. Geschäftsführer Dipl.-Ing. Helmut Mainusch, Wirtschaftsreferent Vize-Bgm. Mag. Martin Wex, Umweltreferent StR Hermann Weratschnig, Umweltberater Robert Kaufmann

Info-Box



ELEKTROFAHRÄDER UND ELEKTROSCOOTER WERDEN GEFÖRDERT!

Die Stadtwerke Schwaz haben in Zusammenarbeit mit der Stadt Schwaz eine Aktion zur Förderung von Elektromobilität ins Leben gerufen. Bei der Neuanschaffung eines Elektrofahrzeuges oder eines Elektroscooters gibt es einen Zuschuss von 10 % des Kaufpreises (mit Obergrenze von € 150,-- für Elektrofahräder und € 250,-- für Elektroscooter).

Voraussetzung für die Förderung:

- Schwazer Bürger/in (Privatperson)
- Stromkunde/in der Stadtwerke Schwaz
- Stadtwerke Aufkleber am Elektrofahrzeug

Vorzulegen sind:

- Antragsformular (erhältlich bei den Stadtwerken, in der Rathausinfo oder bei den Schwazer Zweirad-Händlern)
- Rechnung mit Zahlungsnachweis (in Kopie)
- Bild des Elektrofahrzeuges

Die Förderung erfolgt nach Maßgabe der Mittel. Es besteht kein Förderungsanspruch.

PROJEKTE

Informationstechnologie

Der Bereich Informationstechnologie der Stadtwerke Schwaz bietet über die Marke schwaz.net nicht nur Internet und Telefonie für den Privat- und Businessbereich an, sondern auch Zusatzdienste, die besonders für Firmen interessant sind:

SERVERHOUSING

Das neue, optimal klimatisierte, Notstrom versorgte, effektiv gesicherte und redundant (doppelt, unabhängig) an den Internet-Backbone angebundene Datacenter in der Stadtwerke Firmenzentrale ist der ideale Platz für Server von Unternehmen aus der Region. Die ersten Server großer Firmen wurden bereits untergebracht.



WEBHOSTING

Die Webhosts von schwaz.net bieten nicht nur Speicherplatz für Homepages, sondern auch erhöhte Ausfallsicherheit sowie schnelle und redundante Anbindung ans world wide web.

STANDORTVERNETZUNGEN MIT GLASFASER

schwaz.net betreibt ein eigenes Glasfasernetz. Dies ermöglicht es Unternehmen, ihre Filialstandorte direkt ins firmeneigene LAN einzubinden. Das hochmoderne Netz wird ständig weiterentwickelt.

NEU: REDUNDANTER BACKBONE MIT CWDM-MULTIPLEXER

schwaz.net ist ab sofort an den internationalen Datenbackbone mittels CWDM-Multiplexer im Ring mit 10 Gbps angebunden. Dies erhöht die Ausfallsicherheit und garantiert genügend Bandbreite.

Stromverteilung



Die Stadtwerke Schwaz verstärken und erneuern laufend ihr bestehendes Stromverteilungsnetz und erweitern in diesem Zuge auch das Glasfasernetz. Alle diese Netzverbesserungen sind mit Grabungsarbeiten verbunden, die zu Verkehrsbehinderungen führen können. Heuer liegt der Schwerpunkt der Arbeiten im Innenstadtdistrikt von Schwaz (Wlasakstraße, Wopfnerstraße, Wirtschaftsweg Innsbrucker Straße). Zum einen geht es um den Stromanschluss des Projektes „Stadtgalerie Schwaz“ am ATW-Areal und zum anderen werden sehr alte, schwache Kabelstrecken erneuert. Durch das Zusammenfassen der erforderlichen Arbeiten werden die Beeinträchtigungen für die Schwazer Bevölkerung so gering wie möglich gehalten. Zusätzlich gibt es wie jedes Jahr viele kleinere Baustellen, die sehr kurzfristig durchgeführt werden müssen. Wir danken allen Betroffenen für ihr Verständnis.

Elektrotechnik



PERSONAL- UND WOHNHAUS POSTHOTEL ACHENKIRCH

Auftraggeber: Posthotel Achenkirch, Fam. Reiter
Bauvorhaben: Neubau Personal/Wohnhaus

Arbeitsumfang:

- Elektroinstallation
- Verteileranlage
- Beleuchtung
- Erdungs- und Blitzschutzanlagen
- Dachrinnenheizung
- Notbeleuchtung
- Antennenanlagen
- Kommunikationsanlagen
- Elektronische Datenverarbeitung
- Brandmeldeanlagen



PHOTOVOLTAIK-ANLAGE HAUS DR. NIGG, SCHWAZ

Seit Anfang Mai 2010 kann sich Dr. Bernhard Nigg über Ökostrom aus Sonnenenergie für Wohnung und Arztpraxis freuen. Der gewonnene Strom wird für den eigenen Bedarf genutzt oder, wenn nicht benötigt, gegen Vergütung in das Stromnetz der Stadtwerke eingespeist. Eine Anlage in dieser Größe reicht aus, um in etwa den Eigenbedarf eines Jahres zu decken.

Technische Daten:

Standort:	Bahnhofstraße 9
Module:	Solarwatt P210-60 GET
Wechselrichter:	Sunways AG Typ 4200
Fläche:	33 m ² Solarzellen (20 Solarmodulen)
Leistung:	4,5 kWp
Erzeugung:	4.430 kWh Ökostrom / Jahr
Investitionskosten:	ca. 20.000 Euro

Die Stadtwerke Schwaz führen neben fundierter Planung durch geschulte Photovoltaiktechniker auch Kosten und Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Photovoltaikanlagen durch. Sie übernehmen die Montage und Inbetriebnahme und sind als lokaler Energieversorger die erste Adresse, wenn es Fragen zur Einspeisung überschüssiger Energie ins Stromnetz oder zu Fördermöglichkeiten gibt.

Stadtgarage



SANIERUNG DER STADTGARAGE

Nach mehr als 14 Jahren Betriebszeit war eine komplette optische Sanierung der Stadtgarage notwendig geworden. Im Zeitraum Jänner bis Mai 2010 wurden die Stiegenaufgänge sowie die Garage gereinigt und neu ausgemalt. Teile der Beschriftungen wurden erneuert. Die Stadtgarage mit einer Fläche von 5.500 m² und 210 Stellplätzen erstrahlt nun in neuem Glanz.

Todesfälle

Wir trauern um ..
Klaus Haaser, der 22 Jahre lang ein treuer, fleißiger und pflichtbewusster Mitarbeiter war. Er verstarb am 14.4.2010 im 58. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit. Wir verlieren mit ihm einen großartigen, herzensguten Menschen, der uns in seiner humorvollen, geradlinigen und aufrechten Art unvergesslich bleiben wird.



Besondere Leistungen



Wir gratulieren ...

Markus Stöckl zum ersten Platz beim Jugendredewettbewerb 2010 in der Klasse Berufsschulen/Werktätige Jugend. Er präsentierte das Thema „Mobbing“ und konnte sich zur Teilnahme am Bundesjugendredewettbewerb qualifizieren

Michael Hochschwarzer zur Erreichung des großen Leistungsabzeichens beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer Tirol im 3. Lehrjahr des Lehrberufes Elektroinstallationstechniker - Schwerpunkt Prozessleit- und Bustechnik.

Markus Brunner zur Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Elektroinstallationstechniker (Zusatzqualifikation zum Stammbetrieb Maschinenschlosser).

Markus Nagl zum erfolgreichen Abschluss der zweijährigen berufsbegleitenden Ausbildung am BFI zum Werkmeister für Informationstechnologie.

Sicher-Fit-Gesund

SICHERHEITSUNTERWEISUNG FÜR KFZ-LENKER

Im März 2010 fand eine Unterweisung für alle Lenker von Firmenfahrzeugen statt. Die Mitarbeiter erfuhr zB., dass der Fahrzeuglenker (und nicht der Fahrzeughalter) für die Ladegutsicherung sowie für Vollständigkeit und Aktualität des Verbandskoffers verantwortlich ist und die Verantwortung bei etwaigen technischen Mängeln (Beleuchtung, abgefahrene Reifen usw.) nicht auf den Fuhrparkservice abschieben kann.

(FSME) ZECKENSCHUTZIMPfung

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung führte Betriebsärztin Dr. Claudia Kirchebner im April wieder eine, für die MitarbeiterInnen der Stadtwerke, kostenlose Impfkampagne gegen FSME durch.

NEUE SICHERHEITSWESTEN IN GELB

Die Stadtwerke-Mitarbeiter, die regelmäßig auf vielbefahrenen Straßen ihre Arbeit verrichten müssen, wurden mit neuen hochwertigen Sicherheitswesten mit Logo-Aufdruck ausgestattet.

Sportgemeinschaft

MitarbeiterInnen aus der Verwaltung stellten ein Viererteam beim Beachvolleyball-Sponsorcup des Beachvolleyball-Clubs Schwaz am 8. Mai 2010. Fünf Teams kämpften gegeneinander und hatten viel Spaß auf der schönen Beachvolleyball-Anlage beim Sportzentrum Schwaz (hinter dem Paulinum).



hinten: Stadtrat Prok. Hans Reiter, Geschäftsführer Helmut Mainusch
 vorne: Cornelia Prantl, Kurt Nagiller, Elisabeth Mühlegger, Dietmar Fitz

Dankeschön



Im Rahmen der konstituierenden Gemeinderatssitzung verabschiedete Bürgermeister Dr. Hans Lintner als Eigentümervertreter der Stadtwerke Schwaz die langjährige kaufmännische Geschäftsführerin Dr. Katrin Ungar-Petzer und bedankte sich für ihre ausgezeichnete Arbeit. Ungar-Petzer wurde vor fast 10 Jahren in das Unternehmen geholt, um die Stadtwerke gemeinsam mit dem damaligen Alleingeschäftsführer Dipl.-Ing. Helmut Mainusch für den bevorstehenden Wettbewerb am Strommarkt zu rüsten, Veränderungsprozesse durchzuführen und insbesondere eine robuste kaufmännische Organisation samt Kostenrechnung und modernem Berichtswesen auf die Beine zu stellen. Diese Aufgaben hat Frau Ungar-Petzer zur besten Zufriedenheit erfüllt. Darüberhinaus widmete sie sich sehr engagiert dem Außenauftritt der Stadtwerke und trug so zur Imageaufbesserung bei. Nachdem nun die vielen von Frau Ungar-Petzer zu bewältigenden „Baustellen“ abgeschlossen sind, wird sie sich neuen Aufgaben in einem neuen Umfeld zuwenden.

Das Unternehmen wird seit 1.4.2010 wieder von Helmut Mainusch alleine geführt, der sich auf ein von Frau Ungar-Petzer aufgestelltes, bestens bewährtes kaufmännisches Team abstützen kann. Die kaufmännischen Kernfunktionen werden in Zukunft vom erfahrenen Bilanzierer und Kostenrechner Mag. Kurt Nagiller wahrgenommen.

RÜCKSCHAU

TAG DER SONNE

Die Stadtwerke Schwaz präsentierten am 8. Mai 2010 beim Tag der Sonne in der Schwazer Innenstadt ihr Leistungsspektrum im Bereich Photovoltaik. Interessierte konnten ein PV-Planungsformular ausfüllen, um sich ein Angebot für eine netzunabhängige oder eine netzgekoppelte Solarstromanlage erstellen zu lassen. Viel Spaß bereitete außerdem eine Testfahrt mit einem Segway von ElectroDrive Tirol.



TAG DER KLEINWASSERKRAFT

Der Tag der Kleinwasserkraft lockte am 29. Mai knapp 300 Besucher in das Kraftwerk Vomperbach Oberstufe ins Vomperloch. Die Kraftwerks-Mitarbeiter führten die Besucher in kleinen Gruppen durch die Anlage und erklärten die Funktionsweise der Maschinen und Geräte. Besonders interessant war natürlich der neue Wasserkraftmaschinensatz, eine sechsdüsige Freistrahlpeltonturbine mit Synchrongenerator, der im Erweiterungsbau untergebracht ist. Zur Stärkung wurden die Besucher zu Getränken und „Vompalocha-Würstl“ mit Brot eingeladen.



ENERGIESPAR-TIPPS

ENERGIESPAREN BEIM KOCHEN UND BACKEN

Ein Durchschnittshaushalt verbraucht für das Kochen und Backen rund 420 kWh Strom pro Jahr. Das ist ein Anteil von 10 % am Gesamtverbrauch. Mit Köpfchen lässt sich hier viel Energie sparen.

Tipps zur effizienten Nutzung von Herd & Co

- Vermeiden Sie das häufige Öffnen des Backrohrs, da dadurch Wärme verlorengeht, die nachgeführt werden muss.
- Beim Kochen ohne Deckel wird im Unterschied zum Kochen mit Deckel dreimal soviel Strom verbraucht.
- Für das Aufwärmen von kleinen Portionen oder das Auftauen von Tiefkühlgerichten ist die Mikrowelle gut geeignet. Wenn Sie jedoch mehr als 2 Portionen zubereiten, liegt der Verbrauch bereits höher als beim Herd.
- Schalten Sie den Herd nicht erst dann aus, wenn der Kochvorgang abgeschlossen ist, nutzen Sie die Restwärme. Auch Kochstellen halten die Temperatur noch 5-10 Minuten nach dem Abschalten.
- Achten Sie darauf, dass der Kochtopf und der Durchmesser des Kochfeldes zusammenpassen. Steht die Herdplatte 1 bis 2 cm über den Topf heraus, wird 20 bis 30 % mehr Energie verbraucht. Verwenden Sie außerdem bei lang kochenden Speisen Schnellkochtöpfe, diese sparen Energie und Zeit.
- Heizen Sie das Backrohr nur dann vor, wenn es unbedingt notwendig ist. Backen ohne Vorheizen spart 20 %.
- Benutzen Sie für das Aufwärmen kleinerer Wassermengen einen Wasserkocher.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtwerke Schwaz GmbH, Hermine-Berghofer-Straße 31, 6130 Schwaz, Tel. 05242 6970, Fax 05242 6970-503, eMail: info@stadtwerkeschwaz.at, www.stadtwerkeschwaz.at, Inhalt, Konzept, Bildmaterial, Layout: Stadtwerke Schwaz GmbH (Mag. Cornelia Prantl, GF Dipl.-Ing. Helmut Mainusch), Druck: Konzept-Druck, Schwaz

AUFSICHTSRAT



NEUER AUFSICHTSRAT BESTELLT

Im April 2010 bestellte der Eigentümer seine fünf Aufsichtsräte der Stadtwerke Schwaz GmbH neu. Der Betriebsrat entsendet aus seinen Reihen weitere drei Vertreter ins Aufsichtsgremium. Somit wurde der Aufsichtsrat im Sinne einer besseren Arbeitseffizienz von 11 auf 8 Mitglieder verkleinert. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle den

ausgeschiedenen Aufsichtsräten für ihre in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit!

Im Bild v.l. Notar Mag. Josef Reitter, Aufsichtsratsvorsitzende Barbara Zitterbart (DAKA), Steuerberater Mag. Michael Hirschberger, die Mitarbeiter-Vertreter im Aufsichtsrat Johann Gruber, Hannes Krimbacher und Martin Pachler, Ing. Alfred Rangger, Mag. Dr. Christoph Gerin-Swarovski (Tyrolit), Eigentümervertreter Bürgermeister Dr. Hans Lintner, Geschäftsführer Dipl.-Ing. Helmut Mainusch.

PROJEKT WASSER TRINKEN

TRINKBRUNNEN FÜR DIE VOLKSSCHÜLER

Generation Blue, die Jugendwasserplattform des Lebensministeriums, und die ÖVGW (Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasser-

fach) riefen die Wasserversorgungsunternehmen auf, sich bei der österreichweiten Aktion „Trinkbrunnen für unsere Schulen“ zu beteiligen. Die Stadtwerke Schwaz erklärten sich sofort bereit, diese für unsere Kinder so wertvolle Aktion zu unterstützen und finanzierten die Errichtung eines Trinkbrunnens im Wert von € 3.000,- an der Johannes Messner Volksschule Schwaz.

Bei einer von SchülerInnen und LehrerInnen beeindruckend gestalteten Feierstunde mit Liedern und Gedichten zum Thema wurde der Trinkbrunnen von einem Vertreter der Generation Blue und von Stadtwerke Geschäftsführer Helmut Mainusch seiner Bestimmung übergeben. Direktorin Kristina Psenner und ihre durstigen SchülerInnen freuten sich sehr über das nützliche Geschenk.



NACHGEFRAGT

BIOMASSEVERSTROMUNG - WAS IST DAS?

Am Beginn Biomasseverstromung steht ein Verfahren zur Vergasung von biogenen Rohstoffen. Vom MCI wurde ein neues Verfahren mit patentierter Schwebebett-Technologie entwickelt, mit dem auf sehr effiziente und ökologische Weise ein Brenngas erzeugt wird, das anschließend ohne aufwändige Reinigung in einem Verbrennungsmotor bei minimalem Schadstoffausstoß zur Stromerzeugung eingesetzt werden kann.

Das Kompetenzzentrum Biomasseverstromung „K-Regio Powerbox“, das in der ARA der Stadtwerke Schwaz untergebracht ist, wurde im März 2010 eröffnet. Es wurde vom Projektkonsortium MCI, Stadtwerke Schwaz, SynCraft Engineering und Firma Thöni ins Leben gerufen.



Marcel Huber von SynCraft erklärt die Funktionsweise der Technikumsanlage zur Biomasseverstromung.

NEWS-ABO

Wenn Sie kostenlos unsere News erhalten möchten, nehmen wir Sie gerne in unsere Verteilerliste auf.

Bitte melden Sie sich telefonisch unter **05242/6970** oder per eMail **info@stadtwerkeschwaz.at** News zum Download unter **www.stadtwerkeschwaz.at**

